

Ralf Enderlein

Drei Jahresbruten (1994) eines Zwergtaucherpaares (*Tachybaptus ruficollis*) im flächenhaften Naturdenkmal "Strother Moor" bei Korbach

1. Gebietsbeschreibung

Das ND "Strother Moor" ist ein ca. 2 ha großes, 340 m ü NN bei Korbach gelegenes, von landwirtschaftlich intensiv genutzten Acker- und Wiesenflächen umrahmtes Feuchtgebiet. Der Waldabstand beträgt nach Westen hin ca. 150 m. Im Osten schließt sich eine offene Agrarflur an.

Es handelt sich um den Restbestand eines ehemaligen Niedermoores, in dem bis in die 1960er Jahre Torf abgebaut wurde.

Der westliche Teil besteht aus einem ca. 1,5 ha großen Seggenried mit kleinen, zum Teil stark verlandeten Flachwasserteichen. Der östliche Teil wurde nach Einstellung des Torfabbaues als Fischteichanlage mit zwei etwa 0,2 ha großen Teichen gestaltet. Diese Teiche mit einer maximalen Wassertiefe von ca. 1,50 m werden aus einem nördlich vorbeiführenden Kleingewässer gespeist.

1990 wurde die Fischteichnutzung aufgegeben. In Absprache mit der Eigentümerin des Gebietes - der Stadt Korbach - übernahm die NABU-Ortsgruppe Korbach die naturschutzgerechte Betreuung. Der Fischbestand - überwiegend Karpfen und Weißfische - wurde weitgehend entnommen, und die Ufer wurden abgeflacht.

Es bildete sich in den Folgejahren ein stellenweise 10 m breiter Röhrichtsaum aus Rohrglanzgras, Igelkolben, Rohrkolben und Rispensegge sowie eine ausgeprägte Schwimmblattzone aus Wasserhahnenfuß und Schwimmendem Laichkraut. Die Ufervegetation besteht aus kleineren Sträuchern, jungen Erlen und kleinwüchsigen Weiden. Den Nordrand bildet eine ca. 25 m hohe Pappelreihe.

Vorteilhaft wirkt es sich für das Gebiet aus, daß es isoliert inmitten landwirtschaftlich genutzter Flächen ohne Wegeanbindung liegt, so daß es fast störungsfrei ist.

Neben dem Zwergtaucher kommen im Gebiet als Brutvögel Teich- und Bläuhuhn, Stock- und Reiherente sowie verschiedene Kleinvogelarten, u.a. Sumpfrohrsänger, Rohrammer und Feldschwirl, vor.

2. Beobachtungshäufigkeit

Das Gebiet wurde von Februar bis November mindestens 16 mal in unregelmäßigen Abständen kontrolliert. Da die Vegetation im Frühjahr und Sommer nur einen eingeschränkten Einblick gewährte und Störungen vermieden werden sollten, konnte in der Regel nur ein Teil der sich auf den Wasserflächen aufhaltenden Vögel beobachtet werden.

3. Brutphänologie

Vorbemerkt sei, daß 1994 zwei Zwergtaucherpaare im Gebiet erfolgreich brüteten, und zwar jeweils eines auf einem der beiden großen Teiche. Das Paar auf dem nördlichen Teich brütete vermutlich in den ins Wasser hängenden Ästen einer Weide, zusätzlich geschützt durch einen Igelkolbenbestand, mindestens einmal mit 2 juv. Da an diesem Teich zur Vegetationszeit nur zwei schmale Stellen einsehbar waren, konnte der Brutablauf hier nicht im einzelnen nachvollzogen werden. Es hielten sich aber stets auf beiden Teichen Tiere auf, so daß das Überwechseln eines Paares auf den Nachbarteich ausgeschlossen werden kann. Das auf dem südlichen Teich brütende Paar, dessen Brutablauf hier näher dargestellt werden soll, nistete sehr wahrscheinlich in den ins Wasser hängenden Ästen einer Rose, zusätzlich geschützt durch einen vorgelagerten Rohrkolbenbestand. Das Nest selber konnte daher nicht eingesehen werden.

Die erste Zwergtaucherfeststellung im ND Strother Moor im Jahre 1994 erfolgte am 01.04., an dem Balztrillern zu hören war. Der erste Jungvogel wurde am 13.05. beobachtet. Zu dieser Zeit war er ca. 4-5 Tage alt. Nach BAUER u. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) beträgt die Brutdauer 20-21 Tage, so daß sich ein Legebeginn um den 20.04. errechnet.

Am 17.07. hielten sich 4 juv. und ein adultes Tier auf dem südlichen Teich auf. Bei den Jungvögeln handelte es sich um zwei Tiere aus der ersten Brut, die keine Kopfstreifung mehr aufwiesen, und zwei etwa 2-3 Wochen alte Jungvögel aus der Zweitbrut mit noch deutlicher Kopfstreifung. Danach errechnet sich der Legebeginn der Zweitbrut auf einen Termin um den 10.06.

Ein Junges aus der Drittbrut wurde ca. 4-5 Tage alt am 21.08. beobachtet. Noch am 04.09. wies dieses deutliche Kopfstreifung auf und wurde gefüttert. Hier errechnet sich ein Legebeginn um den 27.07.

Unter Berücksichtigung der Ungenauigkeit bei der Schätzung des Alters der Jungtiere ergibt sich ein Abstand zwischen dem Legebeginn von Erst-, Zweit- und Drittbrut von jeweils ca. 50 Tagen.

Der Bruterfolg dieses Paares beläuft sich somit nur auf 5 Jungvögel in drei Jahresbruten. Im Vorjahr hatte das vermutlich selbe Brutpaar auf derselben Teichfläche in zwei Jahresbruten einen Bruterfolg von 8 Jungvögeln (1 x 5 und 1 x 3). Inwieweit dies mit dem Auftreten des Bläßhuhns (1 Bp mit 6 juv.) zusammenhängt, das im Vorjahr nicht im Gebiet brütete, kann nicht belegt werden, ist aber durchaus möglich.

4. Diskussion

Ein Studium der Literatur zeigt, wie wenig der genaue Brutablauf beim Zwergtaucher untersucht ist. Dies dürfte überwiegend mit der Heimlichkeit der Art an ihren stets deckungsreichen Brutgewässern zusammenhängen.

So verwundert es auch nicht, daß teilweise die Möglichkeit von Zweitbruten diskutiert wird (z.B. BERNDT u. DRENCKHAHN 1990), wohingegen vereinzelt Drittbruten nachgewiesen sind (BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966, KALBE in RUTSCHKE 1987, BEZZEL 1985).

Erschwert werden kann die genaue Zuordnung von Jungvögeln zu einer bestimmten Brut aber noch dadurch, daß nach BAUER u. GLUTZ v. BLOTZHEIM (1966) sowie BEZZEL (1985) auch Brutverschachtelungen auftreten und somit das Alter von Jungen zweier aufeinanderfolgender Bruten eines Paares nur wenige Tage auseinander liegen kann.

Regelmäßig wird jedoch bei der Abgrenzung der Brutperiode März/April bis September/Oktobre angegeben. Der vorbeschriebene Fall zeigt, daß auch ohne Brutverschachtelung drei aufeinanderfolgende Bruten eines Paares innerhalb dieses Zeitraumes vollzogen werden können.

Diese Veröffentlichung soll gleichzeitig eine Anregung sein, Brutablauf und -erfolg von Zwergtaucherbruten genauer zu beobachten (immerhin brüteten 1994 mind. 14 Paare im Kreisgebiet). Störungen müssen bei dieser vom Aussterben bedrohten Vogelart aber unbedingt vermieden werden.

5. Zusammenfassung

1994 konnten im ND Strother Moor bei Korbach drei erfolgreiche Jahresbruten eines Zwergtaucherpaares - ohne das Auftreten von Schachtelbruten - nachgewiesen werden. Dabei wurden anhand diverser Beobachtungen von Jungen unterschiedlichen Alters folgende Legebeginnzeiten errechnet: 1. Brut: ca. 20.04.; 2. Brut: ca.

10.06.; 3. Brut: ca. 27.07. Der durchschnittliche Brutabstand betrug somit jeweils ca. 50 Tage.

6. Literatur

BAUER, K.M. u. U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1. Frankfurt am Main.

BERNDT, R.K. u. D. DRENCKHAHN (1990): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. 1. Band Seetaucher bis Flamingo. Neumünster.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes - Nichtsingvögel. Wiesbaden.

RUTSCHKE, E. (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

Anschrift des Verfassers:

Ralf Enderlein, Winterberger Straße 17, 34497 Korbach-Lengefeld



Zwergtaucher mit Jungen

(Foto: G. KALDEN)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Ralf

Artikel/Article: [Drei Jahresbruten \(1994\) eines Zwergtaucherpaares \(*Tachybaptus ruficollis*\) im flächenhaften Naturdenkmal "Strother Moor" bei Korbach 55-58](#)